



Der über eineinhalb Kilometer lange Baumwipfelpfad Laax verbindet die beiden Ortsteile Murschetg und Dorf.

Bild: Gian Ehrenzeller, Keysto

## Mit dem Tablet durch die Baumwipfel

Vor einigen Tagen eröffnete in Laax der längste Baumwipfelpfad der Welt. Was im Kanton Graubünden anders ist als im Neckertal.

Elia Fagetti, Simon Dudle

Ziemlich genau einen Monat ist es her, seit in Laax der längste Baumwipfelpfad der Welt eröffnet worden ist. Gut 1,5 Kilometer ist er lang, verbindet zwei Ortsteile und führt von Laax-Murschetg nach Laax-Dorf. Der «Senda dil Dragun», rätoromanisch für Weg des Drachen, ist über einen Lift für Rollstuhlfahrer zugänglich. Der Laaxer Pfad wurde in einer Höhe von 2 bis 28 Metern erbaut. Zwei Holztürme stellen den Start beziehungsweise das Ende dar. An vier Posten werden Informationen zur Region und Natur vermittelt. Am einen Ende des Pfades gibt es eine Rutschbahn. Ein Wanderweg verläuft mehr oder weniger parallel zum Bündner Baumwipfelpfad.

Zum Vergleich: Der Baumwipfelpfad in Mogelsberg führt in 4 bis 15 Metern Höhe ebenfalls durch den Wald. Ausserdem gibt es einen 55 Meter hohen Aussichtsturm, der sich fürs Fotografieren anbietet. Durch die Breite von zwei bis vier Metern und einen Lift können auch Rollstuhlfahrer den Pfad erleben. Um den ganzen Weg abzulaufen, braucht man zwischen 30 Minuten und einer Stunde. Auf dem Weg verteilt finden sich über 40 Lern- und Erlebnissta-

tionen, die mittels Holztafeln erfahren werden können. Wer sich lieber auf die Natur konzentriert, kann sich auch einer Führung anschliessen.

### Ein virtueller Zauberer begleitet die Kinder

Der grösste Unterschied liegt aber gewiss in der Länge. Laax ist der längste Baumwipfelpfad der Welt mit 1,56 Kilometern. Der in Mogelsberg stehende Pfad ist 500 Meter lang und wird mit einem 650 Meter langen Walderlebnissweg ergänzt.

Voraussichtlich ab diesem Herbst kann in Laax am Eingang ein Tablet gemietet werden. Dieses führt die Besucher durch den Baumwipfelpfad. Hier wird es zwei verschiedene Angebote geben. Eines für Erwachsene, bei welchem ein Schauspieler Informationen zur Natur vermittelt. Für die Kinder gibt es eine Führung vom Zauberer «Ami Sabi», der Kunstfigur von Linard Bardill. Er führt die Kleinen mit einer Geschichte durch die Baumwipfel des Bündner Dorfes.

Die Ausführung mit den Tablets in Laax steht im Gegensatz zum Angebot in Mogelsberg. Melanie Anon, Geschäftsführerin des Baumwipfelpfades im Neckertal, sagt dazu: «Wir haben

uns ganz bewusst gegen den Einsatz von elektrischen Geräten wie Handy oder auch Tablet entschieden. Wir wollen damit die Besucher davon abhalten,

«Wir wollen die Besucher davon abhalten, nur in einen Bildschirm zu starren.»



Melanie Anon  
Geschäftsführerin Baumwipfelpfad Mogelsberg

nur in einen Bildschirm zu starren.» Die angebotenen Führungen im Neckertal werden übrigens ohne Mikrofone durchgeführt.

### Retourweg kostet zusätzlich

Der Billettkauf in Laax über die App «Inside Laax» ist recht beschwerlich, wie ein Selbstversuch vor Ort zeigt. Als Tourist muss man die App herunterladen, ein Konto erstellen und seine Kreditkarteninformation angeben oder per Twint bezahlen, um danach sein Ticket in physischer Form zu erhalten. Bargeldzahlung ist nicht möglich. Die Betreiber argumentieren, dieser Prozess sei notwendig, da die Anzahl der Besucher beschränkt werden müsse.

Die Preisgestaltung ist unterschiedlich. In Laax zahlt eine erwachsene Person 16 Franken für einen Weg und 22 Franken für hin und zurück. In Mogelsberg sind es 15 Franken. Beiderorts gibt es Ermässigungen für Familien. Das Rutschen kostet in Laax zusätzlich 5 Franken.

Doch wie ist es zum Baumwipfelpfad in Laax gekommen? Die Projektverantwortlichen im Bündnerland besuchten den Baumwipfelpfad in Mogelsberg zur Inspiration. Man

tauschte gegenseitig Erfahrungen sowie Informationen aus. «Vertreter des Baumwipfelpfades Neckertal waren auch zum Eröffnungsanlass in Laax eingeladen. Eine Gruppe ist dieser Einladung gefolgt», sagt die Kommunikationsverantwortliche von der Weisse Arena Gruppe, Martina Calonder.

### Vier Jahre von der Planung bis zur Eröffnung

Im Neckertal wurde Idee eines Baumwipfelpfades bereits 2014 geboren – und in der Folge die Genossenschaft Baumwipfelpfad Neckertal gegründet. Danach begann die Planung des Projektes. Über die St. Galler Kantonbank, Beiträge des Kantons, des Bundes und der Standortgemeinde Neckertal sowie Firmen aus der Region, diversen Stiftungen und Genossenschaftsmitgliedern konnte der Bau finanziert und der Pfad im Jahr 2018 eröffnet werden.

Unlängst wurde der Neckertaler Baumwipfelpfad für den nationalen Prix Montagne nominiert. Dieser wird von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete und der Schweizer Berghilfe verliehen. Die Onlineabstimmung um den Publikumspreis läuft noch bis am 19. August. Die Preisverleihung erfolgt im September.



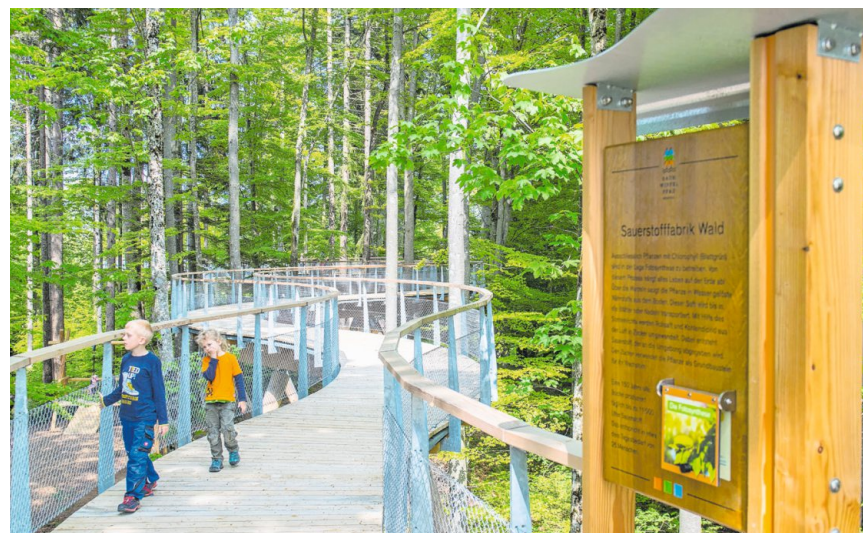
Mit Blick in die Bündner Bergwelt: Parallel zum Laaxer Baumwipfelpfad verläuft auch ein «normaler» Weg.

Bild: Simon Dudle



Einer der beiden Türme in Laax – samt langer Rutschbahn.

Bild: Simon Dudle



Für Jung und Alt von Interesse: Eine der 40 Informationstafeln auf dem Baumwipfelpfad Mogelsberg.

Bild: Urs Bucher